



Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2023

FFPB Fokus

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung
K1360



HAUCK
AUFHÄUSER
FUND SERVICES

Verwaltungsgesellschaft



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB Fokus.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts, des Basisinformationsblattes für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Sonstige wichtige Informationen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft (www.hal-privatbank.com) veröffentlicht. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds. Daneben wird, in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen, in Luxemburg außerdem eine Veröffentlichung in einer Luxemburger Tageszeitung geschaltet.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023.



Management und Verwaltung	4
Bericht des Fondsmanagers	5
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht	9
FFPB Fokus	11
Bericht des réviseur d'entreprises agréé	18
Sonstige Hinweise (ungeprüft)	21



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
R.C.S. Luxembourg B28878
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach
Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2022: EUR 11,0 Mio.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Holger Sepp
Vorstand
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg
Independent Director

Andreas Neugebauer
Independent Director

Vorstand

Elisabeth Backes
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Christoph Kraiker
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Wendelin Schmitt
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Kontaktstellen

Großherzogtum Luxemburg

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

Kontaktstelle Deutschland:
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Das Jahr 2022 gehört mit dem Jahr 2002 (endgültiges Platzen der Dotcom-Blase) und dem Jahr 2008 (Finanzmarktkrise) zu den schlimmsten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte. Ursächlich hierfür war ein weitgehend unerwartetes, lange unterschätztes Wiedererwachen der Inflation. Nachdem Preisrisiken seit Jahrzehnten keine wesentliche Rolle an den Kapitalmärkten gespielt hatten, kam es in den USA und Europa im Laufe von 2022 vorübergehend sogar zu zweistelligen Konsumentenpreissteigerungsraten, was es seit den 1970er Jahren nicht mehr gegeben hatte. Um das Jahr 2022 mit einer positiven Note zu schließen, sei darauf hingewiesen, dass die Märkte (und die Konsumenten) das Vertrauen in die Zentralbanken noch nicht verloren haben. Trotz des starken Anspringens der Inflation im Jahresverlauf haben sich die Inflationserwartungen nicht wesentlich in die Richtung des höheren Niveaus der aktuellen Inflationsraten erhöht. Die Märkte glauben also den Aussagen der Zentralbanken, dass sie alles tun werden, um die Inflation in den Griff zu bekommen und dass die Preissteigerungsraten auf längere Sicht auf Niveaus um 2,5 % absinken werden.

Nach einem fulminanten Jahresauftakt trotzten die Aktienmärkte auch im zweiten Quartal allen Widrigkeiten und erklommen diesseits und jenseits des Atlantiks Höchststände. Dies überraschte umso mehr, da wir im März noch mit der US-Regionalbankenkrise konfrontiert waren, die in Europa in eine schwere Vertrauenskrise bei der Credit Suisse und deren Übernahme durch die UBS mündete, aber auch in den USA noch nicht ausgestanden ist.

Zudem entschlossen sich die Notenbanken, die Bankenkrise mit neuen Instrumenten erfolgreich anzugehen und erhöhten mit Blick auf die noch immer zu hohe Inflation trotz aller Nebenwirkungen weiter die Leitzinsen. Auch zuletzt schwächere Konjunkturdaten aus China konnten die Leitbörsen bislang nicht beeindrucken. Ein Grund für die Robustheit des Marktes dürfte in der bereits ausgeprägt defensiven Positionierung professioneller Investoren liegen. Diese hatten – wie auch wir – mit Blick auf die negativen konjunkturellen Prognosen der bislang „am meisten erwarteten Rezession“ bereits zum Jahresende ihre Aktienquoten reduziert bzw. ihre Portfolios abgesichert und diese defensive Ausrichtung beibehalten. Abgaben konnten damit nicht erfolgen, im Gegenteil: Es baute sich durch den so entstandenen Nachfrageüberhang Performancedruck auf. Ein zweiter Grund ist die positive Berichtssaison der Unternehmen für das erste Quartal und die Ausblicke der Unternehmen, in der sich in der Breite bisher noch keine merkliche Abschwächung der Gewinnentwicklung angedeutet hat. Trotzdem war die Entwicklung in der Breite der US-Aktienmärkte nur moderat positiv, für Euro-Anleger noch verschlechtert durch den Rückfall des US-Dollars.

Getrieben wurden die Charts an den US-Börsen vor allem durch den neuen Megatrend „Künstliche Intelligenz“, welcher insbesondere bei den acht Tech Mega Caps zu erheblichen Kursgewinnen führte und deren Marktkapitalisierung seit Jahresbeginn um fast 3.800 Mrd. USD nach oben katapultierte. Im Ergebnis stiegen zwar die Indizes – aber nur, wer in diesen wenigen Titeln übergewichtet war, konnte überhaupt davon profitieren. Obwohl das Thema KI nicht neu ist, hat der Markt erst mit der Berichtssaison zum ersten Quartal wirklich begonnen, die KI als Opportunität zu erfassen und die Chancen – weniger noch die Risiken – bei den potenziellen Profiteuren einzupreisen. Den sogenannten „Magischen Acht“, die alle bereits etablierte Marktführer mit sehr profitablen Geschäftsmodellen sind, wird am ehesten zugetraut mit ihrer Marktpositionierung KI-basierte Produkte und Services erfolgreich zu entwickeln, global zu vermarkten und damit ihren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Alle anderen Märkte bewegten sich letztlich im Windschatten dieses sehr engen Trends.

Entwicklung

Der offensive ausgerichtete Fonds FFPB Fokus weist im Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 0,88 % aus.

Zu Beginn des Geschäftsjahres im Juli 2022 verhielten sich die Finanzmärkte sehr volatil. Nach einer Rallye im Juli gaben sowohl Aktien als auch Anleihen nach und verzeichneten im dritten Quartal 2022 negative Wertentwicklungen. Jegliche aufkeimenden Hoffnungen auf Zinssenkungen wurden im August enttäuscht, da die Zentralbanken ihr Bestreben, die Inflation unter Kontrolle zu bekommen, erneut bekräftigten und einen Abverkauf damit auslösten. Die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank und die Bank of England haben die Zinssätze in diesem Quartal deutlich angehoben. Die Inflation hielt sich weiterhin auf einem höheren Niveau, so dass die Zentralbanken von einer Lockerung der Geldpolitik zunächst weiter absahen. Die Schwellenländermärkte entwickelten sich in diesem Zuge schlechter als die Industrieländer und die Rohstoffpreise gaben auf breiter Front ebenfalls nach, da Rezessionsängste zu einem Nachfragerückgang führten. Die Ölpreise fielen wieder unter die 100 US-Dollar-Marke und Industriemetalle wie Aluminium, Kupfer und Nickel verbilligten sich ebenfalls.

Ein Blick auf die Entwicklung der einzelnen Zielfonds im FFPB Fokus im dritten Quartal 2022 zeigte ein ungleiches Bild. Positive Wertbeiträge lieferten Zielfonds aus den Themenbereichen Gesundheit, Informationstechnologie und Nachhaltigkeit. Wir glauben weiterhin, dass bestimmte langfristige säkulare Wachstumsthemen, wie technologische und medizinische Innovationen sowie ökologische Nachhaltigkeit eine überdurchschnittliche Performance erzielen können. Bislang haben im Jahr 2022 Unternehmen, die innovative Lösungen in den Bereichen wie Technologie, Gesundheitswesen und ökologische Nachhaltigkeit anbieten, am sensibelsten auf den Zinsanstieg reagiert. Die Verabschiedung des Inflation Reduction Act (IRA), der 369 Mrd. US-Dollar zur Förderung von Investitionen in saubere Energien vorsieht, im August 2022 löste eine positive Kursentwicklung bei den auf Umwelttechnologien fokussierten Zielfonds aus. Die Kursgewinne wurden jedoch bis zum Ende des dritten Quartals im Zuge der allgemeinen Abverkaufsdynamik nahezu wieder vollständig abgegeben. In einem Umfeld hoher Inflation, geopolitischer Unsicherheit und einer nachhaltigeren Ausrichtung der Gesellschaft war es unserer Meinung nach wie vor wichtig, ausgewogene Portfolios aufzubauen, die langfristig zu einem gewissen Anteil auf dauerhafte, säkulare Wachstumsthemen ausgerichtet sind.



Aufgrund des steilen Zinsanstiegs im dritten Quartal und dem damit verbundenen Einbruch der Anleihenotierungen sahen wir wieder attraktive Chancen, den bisher sehr niedrigen Rentenanteil im FFPB Fokus auszubauen, da mittelfristig betrachtet nach einer Stabilisierungsphase an den Rentenmärkten Anleihen wieder einen wertvollen Portfoliobaustein im Sinne einer Risiko-Rendite-Optimierung bieten können. Abgesehen von kleineren Anpassungen gab es keine wesentlichen Transaktionen im vierten Quartal.

2022 war ein sehr schwieriges Jahr. Der Krieg in der Ukraine und der Kampf der Zentralbanken gegen die Inflation waren die Hauptursachen für die Turbulenzen an den Anleihe- und Aktienmärkten. Im letzten Quartal des Jahres blieb – die sich kurzfristig angedeutete – Jahresendrallye aus und gestaltete den Jahresausklang wenig versöhnlich.

Value-Aktien haben sich sowohl über das gesamte Jahr 2022 als auch im letzten Quartal deutlich besser entwickelt als Growth-Aktien. Dies lässt sich größtenteils durch die hohen Ausgangsbewertungen für Wachstumsunternehmen, z. T. enttäuschenden Gewinnentwicklungen bei einigen Wachstumsunternehmen und die negativen Auswirkungen des stark angestiegenen Zinsniveaus erklären. Das Risikoprofil versuchten wir im Fonds zu senken, indem wir den PGIM Wadhvani Keynes Systematic Absolute Return Fund Fonds im vierten Quartal als flexiblen Mischfonds in den Fonds allokierten. In diesem Zuge haben wir unsere Anleihenpositionierung im vierten Quartal erhöht. Opportun erschien uns hier ein Laufzeitenfonds bis 2027, der die im Fonds enthaltenen Anleihen in der Regel während der Platzierungsphase kauft, sodass die Renditeerwartungen von vornherein feststehen. Des Weiteren investierten wir auch in den GAM Star Cat Bond Fonds, da Katastrophenanleihen durch ihre in der Regel geringe Korrelation zu anderen Anlageklassen und den nach der Hurrikansaison 2022 gestiegenen Prämien eine attraktive Portfoliobeimischung darstellen.

Das Kapitalmarktjahr 2023 begann stark, da sich die im Jahr 2022 am schlechtesten performenden Sektoren erholten. Die Inflationsdaten in den USA zu Beginn des Quartals zeigten, dass die Preise schneller als erwartet fielen. Der Weg von einer Spitzeninflationsrate von 9 % in den USA zu einer normalisierten Rate von 2 % schien klarer, was eine bullische Marktaussicht anregte, bei der die Zinsen sanken und auf moderatere Niveaus zurückkehren konnten. Die Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum verbesserten sich dank einer deutlichen Entspannung der europäischen Energieversorgung (aufgrund eines warmen Winters und hoher Gasspeicherkapazitäten) und überraschenden Wiedereröffnung in Chinas. Die chinesischen Wirtschaftsdaten zeigten, dass die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt an Fahrt aufnahm. Von dieser Entwicklung profitierte insbesondere der europäische Aktienmarkt. Kurz gesagt, die Sorgen und Ängste, die das Anleger sentiment am stärksten belastet hatten, ließen nach.

Allerdings änderte der Markt Anfang Februar seine Meinung, als durch starke Arbeits- und Inflationsdaten in den USA und in Europa die Hoffnungen auf eine frühere Abkehr von der straffen Geldpolitik gedämpft wurde. Die plötzliche Marktkorrektur verdeutlichte die Fragilität der vorangegangenen Rallye. Die Anfang Februar veröffentlichten Arbeitsmarktzahlen wiesen auf eine viel robustere US-Wirtschaft hin als zuvor angenommen. Dies führte zu höheren Lohnforderungen, die insbesondere im Dienstleistungssektor eine höhere Inflation verursachten, da Personalkosten der größte Kostenbestandteil im Dienstleistungssektor sind. Die negative Stimmung verschärfte sich, als die Fed und die EZB ihren restriktiven Ton beibehielten. Dies ließ keinen Zweifel an den klaren Absichten der Notenbanken und veranlasste die Märkte, erneut eine straffere Geldpolitik einzupreisen. Mit der Marktkorrektur Anfang Februar setzte eine spürbare Rotation von Wachstumsaktien hin zu defensiveren Bereichen ein. Bis Ende Februar zeigte sich der FFPB Fokus noch relativ resilient.

Der März war geprägt von der ad hoc Bankenkrise, die durch einen Liquiditätsengpass der Silicon Valley Bank (SVB) ausgelöst wurde. Was als regionale Bankenkrise in den USA begann, weitete sich auf die internationale Bankenwelt aus. Das SVB-Problem entstand aufgrund einer grundlegenden Laufzeitinkongruenz: Die SVB hatte in den letzten drei Jahren aufgrund der niedrigen Zinssätze Rekordbeträge an Bareinlagen von Unternehmen erhalten, die durch günstige Risikokapitalfinanzierungen gestärkt wurden, und diese in langfristige Anleihen investiert. Als die Zinsen stiegen, fiel der Wert der langfristigen Investitionen, und diese Verluste wurden letztendlich realisiert, als Kunden ihre Einlagen von niedrig verzinsten Konten in kurzfristige Geldmarktfonds mit höheren Zinssätzen verlagerten. Da die SVB weiterhin Verluste in ihrem langfristigen Anleiheportfolio realisierte, begannen die Anleger, die Zahlungsfähigkeit in Frage zu stellen. In der Panik zogen die Einleger eilig ihr Geld ab, was nicht nur zu einem Bankensturm auf die SVB, sondern auch auf eine Reihe anderer regionaler Banken (Signature Bank & Silvergate Bank meldeten Insolvenz an) führte und internationale Banken (insbesondere Credit Suisse) in Schwierigkeiten brachte. Dies zwang die Fed, einzugreifen und das Vertrauen in den Bankensektor wiederherzustellen, indem sie sicherstellte, dass alle Einlagen abgesichert sind und die Panik vorerst eingedämmt wurde.

Die Krise zum Ende des ersten Quartals verursachte eine Vielzahl von direkten und indirekten Auswirkungen. Die wahrgenommene Schwäche der Regionalbanken führte dazu, dass Einleger ihr Geld aus kleineren Banken abzogen und es den vier großen US-Banken zuführten, die aufgrund ihrer enormen Größe und strukturellen Bedeutung für die US-Wirtschaft als „too big to fail“ gelten. Dies zog eine Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro im ersten Quartal nach sich, die die Fondsperformance belastete, da der FFPB Fokus hoch in den USA allokiert ist. In dieser Marktphase kam es zu einer ausgeprägten Bewegung hin zu „risikoarmen“ Anlagen, die den FFPB Fokus unter Druck setzte. Large-Caps schnitten besser ab als Small-Caps (aufgrund der vermeintlich geringeren Verschuldung und stabileren Margen von Large-Caps), starke Bilanzen schnitten besser ab als schwache Bilanzen. Wie zu erwarten, wurden die Finanzwerte am stärksten getroffen, da die Bankaktien deutlich nachgaben. Der Bereich für erneuerbare Energien sowie der klassische Energiesektor verzeichnete ebenfalls starke Rückgänge, da die Energiepreise aufgrund der möglichen zukünftigen Nachfragerückgänge fielen. Während dieser Zeit schnitt der FFPB Fokus relativ zum Markt schlechter ab, da die Übergewichtung zu Small- und Mid-Caps sowie zu Clean-Tech-Unternehmen die Performance belastete. Während Large-Caps eine relativ schnelle Erholung erlebten, konnten die kleinkapitalisierten Unternehmen aus dem FFPB Fokus an dieser Entwicklung nicht partizipieren, sodass der FFPB Fokus seine positive Entwicklung aus dem Januar und Februar nahezu vollständig abgab.



Im Vergleich zum März, der durch Bankturbulenzen gekennzeichnet war, erfolgte der Start in das zweite Quartal an den Finanzmärkten wesentlich ruhiger. Diese Beruhigung war auf das entschlossene Handeln der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden zurückzuführen. Obwohl nicht auszuschließen war, dass weitere US-Regionalbanken in finanzielle Schwierigkeiten gerieten, blieb das systemische Risiko nach der Veröffentlichung von positiven Q1 Geschäftszahlen der großen Banken gering. Die im April veröffentlichten Konjunkturdaten zeigten, dass das globale Wachstum und die Arbeitsmärkte trotz höherer Zinssätze stabil blieben. Diese positive Wirtschaftsentwicklung begünstigte den Aktienmarkt. Allerdings profitierten Euro-Anleger aufgrund der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar im April nur wenig von den Kurssteigerungen der US-Börsen. Im April setzte sich der Trend zu Qualitätsaktien fort. Dies führte dazu, dass große Technologieaktien auf Kosten kleinerer Wachstumsaktien weiter an Wert gewannen. Dies wirkte sich erneut negativ auf die Wertentwicklung des FFPB Fokus aus. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden Zielfonds mit einem hohen Risikoprofil teilweise reduziert. Trotz vielversprechender Wachstumsaussichten verzeichneten die im Dachfonds stark gewichteten Umwelttechnologie-Fonds im April Wertverluste.

Die im Mai veröffentlichten Inflationszahlen für April zeigten auf, dass die Kerninflation in Europa und den USA trotz eines Rückgangs der Gesamtinflation hartnäckig hoch blieb. Die Aussicht auf anhaltendes Lohnwachstum schürte die Befürchtungen der Anleger, dass die Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter verschärfen könnten. Die Aktienmärkte zeigten sich abgesehen von den technologieelastigen Indizes ebenfalls schwächer im Mai, sodass die europäischen Aktienmärkte nachgaben wohingegen der amerikanische Aktienmarkt leicht zulegen konnte. Die Marktbreite blieb in den USA unverändert schwach, sodass sich die positive Kursentwicklung im S&P 500 seit Jahresanfang weiterhin nur auf wenige Mega-Cap Unternehmen zurückführen lässt.

Im Juni trübten sich die europäischen Wirtschaftsdaten weiter ein, wobei der Arbeitsmarkt weiterhin robust blieb. Die europäische Inflationsrate erhöhte sich im Juni zum Vorjahr um 5,5 %, fiel jedoch im Vergleich zum Vormonat, als sie noch bei 6,1 % lag. Die EZB betonte auf ihrer Konferenz in Sintra die Herausforderungen einer hartnäckigen Inflation und erwartet weitere Leitzinsanstiege, die die Wirtschaft weiter belasten könnten. Die Rentenmärkte entwickelten sich daraufhin im Juni schwach. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen entwickelten sich die europäischen Aktienmärkte positiv. Der FFPB Fokus konnte im Juni zulegen. Auf Zielfondsebene konnten sich im Juni, insbesondere von den Top 10 Positionen, der BNP Energy Transition Fonds, der RobecoSam Smart Energy Fonds sowie der Alma Eikoh Japan Fonds positiv entwickeln. Einen negativen Beitrag lieferten der flexible Mischfonds von Ninety One sowie der Loys Premium Dividende. Bis auf die erneute Reduktion eines Rohstofffonds aufgrund global nachlassender Wirtschaftszahlen wurden im Juni keine weiteren Transaktionen durchgeführt.

Im zweiten Quartal gab es allgemein betrachtet eindeutige Gewinner und Verlierer. Besonders auffällig war, dass Growth-Unternehmen im Vergleich zu Value-Unternehmen deutlich besser abschnitten. Parallel dazu entwickelten sich die Regionen USA und Schwellenländer – mit Ausnahme von China – besser als Europa. China bildete dabei das Schlusslicht: Wegen einer instabilen Wiederbelebung der Wirtschaft und einem generell schwachen inländischen Verbrauchermarkt hat sich die dortige Marktstimmung merklich abgekühlt. Zusammenfassend können wir sagen, dass die Marktteilnehmer nach einem schwierigen Jahr 2022 im ersten Halbjahr 2023 ihren Weg zurück in die Käuferzone der Aktienmärkte fanden. Trotz aller pessimistischen Prognosen an den Finanzmärkten begann das Jahr mit signifikanten Kursgewinnen. Sogar die Auswirkungen der in Schwierigkeiten geratenen Silicon Valley Bank (SVB) am Ende des ersten Quartals und die folgende Notübernahme der Credit Suisse durch die UBS wurden von den Anlegern an den Kapitalmärkten mit bemerkenswerter Gelassenheit verdaut. Die Investitionsschwerpunkte auf einzelne Technologieaktien mit sehr hoher Marktkapitalisierung, die von der allgegenwärtigen Begeisterung für das Thema Künstliche Intelligenz (KI) profitierten, konnten sich hervorragend entwickeln und sich von der moderaten Entwicklung der restlichen Unternehmen abkoppeln. Obwohl wir erwarten, dass die technologischen Fortschritte im Bereich der KI weiter voranschreiten werden, glauben wir, dass die aktuelle Begeisterung etwas über das Ziel hinausgeht und eine Normalisierung notwendig ist, bevor wir das Mega-Cap Technologiesegment ausbauen.

Ausblick

Nach 15 Monaten aggressiver geldpolitischer Straffung mehren sich die Anzeichen, dass sich die Leitzinserhöhungen um 5 %-Punkte in den USA und um 4 %-Punkte im Euroraum zunehmend in der Realwirtschaft bemerkbar machen. Zunächst haben wir die Abschwächung im verarbeitenden Gewerbe gesehen: Das Wachstum der Industrieproduktion und auch der Auftragseingänge ist seit einigen Monaten regelrecht eingebrochen. Von den Industrieunternehmen sind jetzt zunehmend Molltöne zu hören. Hatten sie im ersten Halbjahr noch vom Abbau des dicken Auftragspolsters gelebt, so zeichnet sich bei nunmehr schwächerer Auftragslage eine Wachstumsdelle im zweiten Halbjahr ab.

Am aktuellen Rand deuten die jüngsten Frühindikatoren zudem eine Abschwächung des bislang robusten Dienstleistungssektors an. Die Corona-Ersparnisse der privaten Haushalte sind zunehmend aufgebraucht, darüber hinaus belasten die deutlich höheren (Re-)Finanzierungskosten für Immobilien und der anhaltende Kaufkraftverlust durch die nach wie vor hohe Kerninflation. Insgesamt erwarten wir eine milde Rezession im zweiten Halbjahr für den Euroraum und die USA. Stützend wirkt der Arbeitsmarkt, denn aufgrund des aktuellen Arbeitskräftemangels agieren die Unternehmen deutlich vorsichtiger als in vergleichbaren wirtschaftlichen Schwächephasen üblich.

Sowohl die Fed als auch die EZB sehen nach den jüngsten Aussagen ihrer Notenbanker weiteren Handlungsbedarf bei der Inflationsbekämpfung und haben signalisiert, die Leitzinsen auf ihren Sitzungen im Juli um 0,25 %-Punkte auf dann 5,25 % bis 5,50 % (Fed Funds) und 3,75 % (EZB-Einlagensatz) anzuheben. Aktuell gehen wir davon aus, dass beide Notenbanken im Juli diese erwarteten Schritte liefern werden, dann der Zinsgipfel erreicht ist und eine längere Zinspause folgt. Rückläufige Gesamtinflationen und die erwarteten schwächeren Konjunkturdaten dürften die Notenbanker dann überzeugen, dass der monetäre Impuls restriktiv genug ist, um auch die hartnäckig hohe Kerninflation nachhaltig in Richtung 2 % zu drücken. Am Markt ist – vor allem bei der EZB – noch ein weiterer Zinsschritt eingepreist.



Für den Rentenmarkt dürfte es dabei unerheblich sein, ob wir den Zinsgipfel im Juli oder erst im September sehen werden. Seit März befindet sich der Rentenmarkt in einer volatilen Seitwärtsbewegung, die 10-jährige Bundrendite schwankt zwischen 2,10 % und 2,55 %. Jedoch deuten die Verlautbarungen von Seiten der EZB darauf hin, dass sich der Renditeanstieg nunmehr doch fortsetzt. Dennoch spricht vieles dafür, dass diese volatile Seitwärtsbewegung (mit Tendenz nach oben) noch zumindest so lange anhält, bis der Zinsgipfel erreicht ist bzw. der Abwärtstrend der Konjunktur deutlicher wird. Spätestens im Herbst dürfte dann ein nachhaltiger Renditerückgang einsetzen und ab dann insbesondere längeren Laufzeiten attraktive Kursgewinne ermöglichen. Schon die laufende Verzinsung ist mit rund 2,6 % für 10-jährige Bundesanleihen und im Schnitt gut über 4 % für mindestens BBB-geratete Unternehmensanleihen auskömmlich. Zu der laufenden Rendite kommen ggf. Kursgewinne, wenn die Notenbanken perspektivisch die Zinsen wieder lockern. Anlagen in Rentenmärkten und in defensiven Strategien erscheinen daher auf einige Jahre strukturell von diesem Basistrend begünstigt zu sein.

Für die Aktienmärkte bedeutet die von uns erwartete spürbare konjunkturelle Abschwächung, dass wir mit einer volatilieren Marktphase rechnen müssen. Zum einen dürften Unternehmen vor allem aus den zyklischen Sektoren die Börsen zunehmend mit Gewinnwarnungen negativ überraschen, wie zuletzt Lanxess im Chemiesektor. Der von den meisten Ökonomen erwartete Rückgang in der Gesamtinflation und – in geringerem Ausmaß – der Kerninflation impliziert, dass die Preissetzungsmacht der Unternehmen in einem rezessiven Umfeld abnimmt, also Preiserhöhungsspielräume schwinden. Gleichzeitig steigen die Lohnkosten vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels in den entwickelten Volkswirtschaften auf beiden Seiten des Atlantiks, so dass sich ein spürbarer Rückgang der Margen sowie rückläufige Gewinne kaum mehr vermeiden lassen. Allerdings erwarten wir keinen Gewinneinbruch wie in den Rezessionen der Corona-Pandemie und während der globalen Finanzmarktkrise, so dass sich Rückschläge an den Aktienmärkten bei einer milden Rezession im Bereich von in etwa 10 % abspielen sollten, also eher ein Atemholen als ein struktureller Einbruch.

Für eine dafür angesagte defensivere Ausrichtung des Aktienportfolios erscheint u.a. eine Übergewichtung der IT-Branche und der Branche Kommunikationsdienste eine Alternative zu sein, die von der Euphorie bezüglich des jüngst gestarteten disruptiven Technologietrends der Künstlichen Intelligenz profitieren. Darüber hinaus sollten sinkende Anleiherenditen im zweiten Halbjahr die Kursentwicklung im traditionell höher bewerteten Technologiesektor unterstützen. Auch erwarten wir, dass die Tech Mega-Caps aufgrund ihrer dominanten Marktposition die Margen in einer konjunkturellen Schwächephase weitgehend stabil werden halten können.

Auf regionaler Ebene haben wir den japanischen Aktienmarkt zu Lasten des europäischen Marktes hochgestuft. Japan hat sich aus der Deflationsspirale befreit, das Wachstum ist zurück, die Bewertung ist trotz der jüngsten Kurssteigerungen nicht ambitioniert und die Unternehmen sind deutlich aktionärsfreundlicher geworden. Ansonsten halten wir ein Engagement in den Emerging Markets zur Beimischung für erfolgversprechend.

Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagezertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar festgelegten Bewertungsregeln bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zu den zuletzt verfügbaren Devisenkursen umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Zum 30. Juni 2023 wurden die Wertpapiere des Investmentportfolios, wie im Verkaufsprospekt beschrieben, zum letzten verfügbaren Kurs bewertet. Aufgrund der Marktbewegungen zwischen dem 28., 29. und 30. Juni 2023 ergibt sich für den Fonds unter Zugrundelegung der Wertpapierkurse per Ultimo ein Bewertungsunterschied von 352.754,04 EUR, welcher einen signifikanten Einfluss i.H.v. 0,72 % auf das Nettofondsvermögen darstellt.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamtrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.

Risikohinweise zum Ukraine-Konflikt: Die Auswirkungen der Ukraine-Krise für den Fonds sind derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Auch wenn keine direkten Wertpapierbestände in der Ukraine oder Russland vorhanden sind, besteht die Gefahr, dass indirekte Risiken aus den verhängten Sanktionen, entstehender Marktvolatilität oder steigenden Energiepreisen Einfluss auf die Entwicklung des Fonds oder von Geschäftspartnern nehmen.



Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Berichtszeitraum (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB Fokus / LU0317866811 (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)

0,88 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB Fokus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)

1,68 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode exkl. Performance Fee)

FFPB Fokus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)

1,68 %

Performance Fee

FFPB Fokus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)*

0,00 %

Häufigkeit der Portfolioumschichtung (Portfolio Turnover Rate/ TOR)

FFPB Fokus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)

35 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfolioumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für den oben aufgeführten Berichtszeitraum dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne werden für FFPB Fokus grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde noch keine Ausschüttung vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2023 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z. B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibengebühren).

FFPB Fokus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)

9.215,33 EUR

* Gemäß Verkaufsprospekt ist eine Performance Fee für den Fonds nicht vorgesehen.



Vermögensaufstellung zum 30.06.2023

FFPB Fokus

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2023	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Wertpapiervermögen								211.725,00	0,43
Börsengehandelte Wertpapiere									
Zertifikate									
Irland									
HANetf ETC Securities PLC OPEN END ZT 21(O.End) EUAs	XS2353177293	Stück	2.500,00	2.500,00	0,00	EUR	84,69	211.725,00	0,43
Investmentanteile*								44.502.571,50	90,42
Gruppenfremde Investmentanteile									
Bundesrep. Deutschland									
Alturis Volatility Inhaber-Anteile S	DE000A3C91U7	Anteile	6.000,00	0,00	0,00	EUR	100,79	604.740,00	1,23
Frankreich									
Carmignac Cred.2027 Act.Nom. F Ydis EUR Dis. oN	FR0014008231	Anteile	16.500,00	16.500,00	0,00	EUR	107,56	1.774.740,00	3,61
Irland									
Algebris UCITS Fd.-Al.Fin.Inc. Reg. Shs I EUR Acc. oN	IE00BCZNWT08	Anteile	11.500,00	11.500,00	0,00	EUR	181,34	2.085.410,00	4,24
ATLAS Global Infrastructure Fd Reg.Shar.A EUR Unhdgd Dis.o.N.	IE00BF6X2Y59	Anteile	15.000,00	5.000,00	0,00	EUR	149,40	2.241.059,67	4,55
Fr.Tpl.GF-FTGF M.Curr.EO Uncon Reg. Shs S EUR Acc. oN	IE00BGNBWX89	Anteile	15.250,00	0,00	0,00	EUR	130,28	1.986.770,00	4,04
GAM STAR Fd PLC-GAM St.Cat Bd. Regist.Shs Inst.Acc.EUR o.N.	IE00B6TLWG59	Anteile	80.000,00	80.000,00	0,00	EUR	14,72	1.177.416,00	2,39
Harrington C.Snyd.US A.Cap E. Reg. Shs Founder USD Acc. oN	IE00BMYLVC17	Anteile	12.000,00	12.000,00	0,00	USD	101,18	1.114.931,13	2,27
InvescoMI EURO STOXX Bank ETF Registered Shares Acc o.N.	IE00B3Q19T94	Anteile	15.000,00	15.000,00	0,00	EUR	72,47	1.087.050,00	2,21
KBI-KBI Global Sustain.Infras. Reg. Shs D EUR Acc. oN	IE00BJ5JS448	Anteile	100.000,00	0,00	-50.000,00	EUR	15,16	1.516.000,00	3,08
PGIM-WADHWANI KEYNES Sys.A.Rtn Reg. Shs HI EUR Acc. oN	IE00BJV2JM22	Anteile	15.000,00	15.000,00	0,00	EUR	110,52	1.657.830,00	3,37
Xtr.(IE)-MSCI Wrld Health Care Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HK77	Anteile	75.000,00	0,00	0,00	EUR	44,51	3.337.875,00	6,78
Luxemburg									
ACATIS Fa.Val.Mo.Vermögensv.1 Act. Nom. I o.N.	LU0278152862	Anteile	250,00	0,00	-50,00	EUR	7.924,13	1.981.032,50	4,02
AGIF SICAV-All.China A-Shares Act. Nom. WT USD Acc. oN	LU1997245920	Anteile	200,00	0,00	-800,00	USD	1.123,90	206.409,55	0,42
AGIF-All.Gl.Artif.Intelligence Inhaber-Anteile W(EUR) o.N.	LU1548499471	Anteile	100,00	0,00	-400,00	EUR	2.443,83	244.383,00	0,50
Alma C.I.F.-A.Ei.J.L.Cap Eq Fd Act. Nom. I EUR Acc. oN	LU1870374508	Anteile	16.500,00	0,00	0,00	EUR	176,09	2.905.485,00	5,90
Artemis Lx-Positive Fut. Act. Nom. FI USD Acc. oN	LU2342622466	Anteile	1.200.000,00	0,00	0,00	USD	0,59	646.611,57	1,31
BNP P.Fds.-En.Abs.Ret.Th.Eq.EA Act. Nom. I USD Acc. oN	LU2066070926	Anteile	5.000,00	0,00	-5.000,00	USD	96,38	442.516,07	0,90
BNP Paribas Energy Transition Act. Nom. I Cap o.N.	LU0823414809	Anteile	3.200,00	0,00	0,00	EUR	870,80	2.786.560,00	5,66

* Angaben zu Ausgabeaufschlägen, Rücknahmeabschlägen sowie zur maximalen Höhe der Verwaltungsgebühr für Zielfondsanteile sind auf Anfrage am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, bei der Verwahrstelle und bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2023	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
EdR Fund - Big Data Actions Nom. N EUR o.N.	LU1244894827	Anteile	9.000,00	0,00	0,00	EUR	283,71	2.553.390,00	5,19
Gol.Sac.-Gl.Fut.Tec.Le.Eq.Ptf. Act. Nom. I USD Acc. oN	LU2094235376	Anteile	75.000,00	40.000,00	0,00	USD	12,42	855.371,90	1,74
GS-Glo.Envirionm.Imp.Equ.Portf. Act. Nom. I USD Acc. oN	LU2106860021	Anteile	90.000,00	0,00	-50.000,00	USD	13,25	1.095.041,32	2,22
Kempen Intl Fds-K.(L.)Gl.S.-c. Namens-Anteile I Cap.EUR o.N.	LU1078159883	Anteile	550,00	0,00	0,00	EUR	2.540,85	1.397.467,50	2,84
LOYS FCP - Premium Dividende Act. Nom. I EUR Dis. oN	LU2066734513	Anteile	3.000,00	0,00	0,00	EUR	419,68	1.259.040,00	2,56
MEDICAL - MEDICAL BioHealth Inh.-Ant. EUR E o.N.	LU1783158469	Anteile	12.000,00	0,00	0,00	EUR	162,20	1.946.400,00	3,95
N.O.Gl.St.Fd-Gl Mult.-Ass.T.R. Act.Nom. I Acc. USD o.N.	LU1745457744	Anteile	80.000,00	0,00	0,00	USD	25,42	1.867.401,29	3,79
Nin.One Gl.St.Fd-Gl.Nat.Res. Actions Nom. I Acc. EUR o.N.	LU0386384167	Anteile	30.000,00	0,00	-25.000,00	EUR	73,88	2.216.400,00	4,50
Robeco Cap.Grow.Fd-Sm.Ener.Eq. Act. Nom. I EUR Acc. oN	LU2145462722	Anteile	34.000,00	0,00	0,00	EUR	62,42	2.122.280,00	4,31
UI-Aktia EM Local Ccy Bond+ Namens-Ant. IX EUR Acc. o.N.	LU1669794551	Anteile	12.000,00	12.000,00	0,00	EUR	116,08	1.392.960,00	2,83
Bankguthaben								4.573.591,27	9,29
EUR - Guthaben									
EUR bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			1.556.943,48			EUR		1.556.943,48	3,16
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen									
USD bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			3.285.129,44			USD		3.016.647,79	6,13
Sonstige Vermögensgegenstände								15.489,41	0,03
Zinsansprüche aus Bankguthaben			15.489,41			EUR		15.489,41	0,03
Gesamtaktiva								49.303.377,18	100,17
Verbindlichkeiten								-84.198,04	-0,17
aus									
Fondsmanagementvergütung			-57.952,96			EUR		-57.952,96	-0,12
Prüfungskosten			-17.653,76			EUR		-17.653,76	-0,04
Risikomanagementvergütung			-319,79			EUR		-319,79	0,00
Taxe d'abonnement			-2.912,92			EUR		-2.912,92	-0,01
Verwahrstellenvergütung			-2.093,63			EUR		-2.093,63	0,00
Verwaltungsvergütung			-3.264,98			EUR		-3.264,98	-0,01
Gesamtpassiva								-84.198,04	-0,17
Fondsvermögen								49.219.179,14	100,00**
Anteilwert		EUR						17,23	
Umlaufende Anteile		STK						2.856.811,165	

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Fonds, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

US-Dollar	USD	1,0890	per 29.06.2023 = 1 Euro (EUR)
-----------	-----	--------	----------------------------------



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte des FFPB Fokus, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum
Investmentanteile				
Aegon AM(Ir)-A.Gl.Sust.Eq.Fd Reg.Shares C (Acc) EUR o.N.	IE00BYZHXY44	EUR	0,00	-60.000,00
AIS-Am.Gl BioEn.ESG Screened Namens-Anteile C Cap.EUR o.N.	LU1681046006	EUR	0,00	-6.000,00
BAKERSTEEL GBL - Electrum Fund Act. au Port. I EUR Acc. oN	LU1923360827	EUR	0,00	-14.000,00
iShs Core FTSE 100 UCITS ETF Registered Shares o.N.	IE0005042456	EUR	0,00	-250.000,00
US EquityFlex Inhaber-Anteile I o.N.	LU1138397838	USD	0,00	-1.100,00
Xtrackers Stoxx Europe 600 Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0328475792	EUR	0,00	-15.000,00



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB Fokus

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 gliedert sich wie folgt:

	Summe in EUR
I. Erträge	
Zinsen aus Bankguthaben	66.191,82
Erträge aus Investmentanteilen	195.173,62
Erträge aus Bestandsprovisionen	5.830,90
Ordentlicher Ertragsausgleich	-9.869,68
Summe der Erträge	257.326,66
II. Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	-41.413,34
Verwahrstellenvergütung	-26.582,85
Depotgebühren	-10.566,16
Taxe d'abonnement	-9.619,69
Prüfungskosten	-24.226,45
Druck- und Veröffentlichungskosten	-10.523,05
Risikomanagementvergütung	-3.837,48
Sonstige Aufwendungen	-7.051,76
Zinsaufwendungen	-5.554,30
Fondsmanagementvergütung	-735.086,53
Ordentlicher Aufwandsausgleich	38.407,99
Summe der Aufwendungen	-836.053,62
III. Ordentliches Nettoergebnis	-578.726,96
IV. Veräußerungsgeschäfte	
Realisierte Gewinne	2.576.647,15
Realisierte Verluste	-2.729.641,01
Außerordentlicher Ertragsausgleich	16.044,51
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-136.949,35
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-715.676,31
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-293.653,73
Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	1.506.056,01
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.212.402,28
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	496.725,97



Entwicklung des Fondsvermögens FFPB Fokus

für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023:

	in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres	51.886.276,17
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)	-3.119.240,18
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	4.177.267,41
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-7.296.507,59
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich	-44.582,82
Ergebnis des Geschäftsjahres	496.725,97
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Gewinne	-293.653,73
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Verluste	1.506.056,01
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	49.219.179,14



Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre*

FFPB Fokus

	in EUR
zum 30.06.2023	
Fondsvermögen	49.219.179,14
Umlaufende Anteile	2.856.811,165
Anteilwert	17,23
zum 30.06.2022	
Fondsvermögen	51.886.276,17
Umlaufende Anteile	3.037.054,232
Anteilwert	17,08
zum 30.06.2021	
Fondsvermögen	67.634.037,52
Umlaufende Anteile	3.257.154,134
Anteilwert	20,76
zum 30.06.2020	
Fondsvermögen	34.664.794,57
Umlaufende Anteile	2.195.951,142
Anteilwert	15,79

*Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.





KPMG Audit S.à r.l.
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel.: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
E-mail: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilhaber des
FFPB Fokus
1c, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

BERICHT DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des FFPB Fokus („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung, dem Wertpapierbestand und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 30. Juni 2023, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen zu der Vermögensübersicht mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des FFPB Fokus zum 30. Juni 2023 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren zu schließen, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserrstellungsprozesses.

Verantwortung des „réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d’entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 12. Oktober 2023

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé



Jan Jansen

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB Fokus

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ('CSSF') berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB Fokus einen relativen Value-at-Risk Ansatz.

Als Vergleichsvermögen dient ein globaler Aktienindex.

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200%. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	52,8 %
Maximum	81,3 %
Durchschnitt	71,0 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde ein historischer Value-at-Risk-Ansatz benutzt. Der Value-at-Risk bezieht sich auf eine Haltedauer von 20 Tagen, ein Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 7,57 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Der Fondsmanager trifft Anlageentscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken können durch ökologische und soziale Einflüsse auf einen potenziellen Vermögensgegenstand entstehen sowie aus der Unternehmensführung (Corporate Governance) des Emittenten eines Vermögensgegenstands. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Vergütungsrichtlinie

Vergütungspolitik des Auslagerungsunternehmens für Portfoliomanagement

Die Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft ist gemäß den Vorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) nicht zur Veröffentlichung der Vergütungspolitik verpflichtet.

Vergütungspolitik der Verwaltungsgesellschaft

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (HAFS) hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik des Hauck Aufhäuser Lampe Konzerns und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiter der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 117 Mitarbeiter, denen Vergütungen i.H.v. 12,0 Mio. Euro gezahlt wurden. Von den 117 Mitarbeitern wurden 22 Mitarbeiter als sog. Risk Taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert. Diesen Mitarbeitern wurden in 2022 Vergütungen i.H.v. 3,0 Mio. Euro gezahlt, davon 0,5 Mio. Euro als variable Vergütung.

